

Projektbeschreibung für die Ausgabe „Tugenden & Sünden“ der Zeitschrift „Poesiealbum *neu*“

Für die als Doppelheft geplante Nummer 22 der Literaturzeitschrift „Poesiealbum *neu*“ wurde im gesamten deutschsprachigen Raum eine Ausschreibung veröffentlicht, so auf den überregionalen Internet-Plattformen autorenwelt.de und literaturport.de sowie im Newsletter der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten, des PEN-Zentrums Deutschland; ebenso im lokalen Bereich: in „angezettelt“ des Sächsischen Literaturrats, in der Literaturzeitschrift „Ort der Augen“ aus Sachsen-Anhalt oder in der Leipziger Volkszeitung und dem Leipziger Amtsblatt sowie auf der Internetseite der GZL und in Form gezielter Mailings.

An der Ausschreibung beteiligen können sich Laien ebenso wie ausgewiesene Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Es gibt keine Altersbegrenzung und auch keine der Qualifizierung. Eingesandt werden können bis zu jeweils 3 bislang unveröffentlichte Gedichte, die sich entweder den menschlichen Tugenden oder Sünden widmen. Insgesamt ist somit die Zusendung von bis zu 6 Gedichten möglich. D.h. es kann durchaus vom selben Verfasser bzw. der selben Verfasserin je ein Gedicht zu den „Tugenden“ als auch zu den „Sünden“ Aufnahme finden.

Bei der Auswahl sollen die menschlichen Tugenden wie Anstand, Redlichkeit, Unbescholten- und Unverdorbenheit hervorgehoben werden, das gilt auch für die christlichen 10 Gebote oder die sogenannten Kardinaltugenden wie Klugheit, Weisheit, Gerechtigkeitssinn, Tapferkeit oder Mäßigung. Die Untugenden wie Wollust, Habgier, Völlerei, Neid, Faulheit usw. werden höchstwahrscheinlich eher aufgegriffen, als die „reine“ Sünde in Form der Verfehlung, die ja im Grunde eine (moralische) Zielsetzung erfordert. Besser ist Sünde wohl vom Seien hergeleitet: Wir sind, also sind wir sündig.

Vorrang haben bei der Veröffentlichung in dieser besonderen Ausgabe 22 die bislang unveröffentlichten Gedichte, wobei natürlich versucht wird, auch das eine oder andere bereits veröffentlichte Gedicht aufzunehmen, das das Thema auf hervorragende Weise bedient. Z.B. wollen wir die Abdruckerlaubnis für ein Gedicht von Karol Kröpcke (alias GZL-Schirmherr Karl Krolow) oder von Paul Klee und anderen zu erlangen. Zudem wird angestrebt, dem vermeintlichen Überhang an Gedichten zu Sünden ein wenig gegenzusteuern, um das Goethesche „edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, das gerade in diesen

Wochen und Monaten für Deutschland als Zufluchtsort den Gegenpart zu den Attacken des ausländerfeindlichen Mobs bildet, zu betonen.

Obgleich bekanntermaßen das Gros der Einsendungen erst in den letzten Tagen vor Einsendeschluss eintrifft, liegen per jetzigem Stand schon Beteiligungszusagen bzw. Gedichteinsendungen von mehr als 50 Autorinnen und Autoren vor die jedoch erst nach Abschluss der Ausschreibung vom Herausgeber gesichtet werden. Etwa die Hälfte der potentiellen bzw. bisherigen Einsender/innen finden sich auf beiliegender Übersicht mit ihrer Kurzvitae. Von Bedeutung für die Förderung in Sachsen ist dabei, dass zum bisherigen Stand der Anmeldungen fast jede/r Vierte aus Sachsen stammt bzw. in Sachsen wohnt.

Das Gemälde „Wege“ der in Zwickau geborenen und in Leipzig lebenden international bekannten Malerin Rosa Loy wird das Titelbild dieser besonderen Ausgabe prägen und wurde mit Unterstützung der Künstlerin vom Rechteinhaber VG Bildkunst für diese Ausgabe und ihre Bewerbung freigegeben.

Zeitplan

Vom Zeitplan her ist die Ausschreibung bis zum 30. Mai 2016 (Poststempel) offen – meist ist mit Zusendungen aus dem Ausland bis eine Woche später zu rechnen. Nicht immer, das zeigt die Erfahrung, ist alles der Ausschreibung gerecht erfolgt, so dass Erlaubnisse oder Angaben nachzufordern sind. Mitunter sind auch die Texte nicht ausreichend oft dabei, so dass einzelne Kopien zu erstellen sind. Im Zusammenhang mit dem Ausschreibungsschluss wird die bereits bestehende Tabelle mit allen Einsendungen komplettiert.

Abschluss der Registrierung und Textannahme/-vervielfältigung: *Juni*

Auswahl und Kontaktaufnahme zu Verfasser/innen und ggf. ein Lektorat: *Juni-September*

Beschreibung des Charakters der geplanten Musikstücke für das Hörbuch: *Juli*

Kompositionen und Einspielen der Musikstücke: *Juli-September*

Abschluss der Gedichtauswahl u. Zusammenstellung des Hörbuchs: *September*

Aufnahme der Sprecher: *September*

Produktion der Glasmaster und des kompletten Hörbuchs (inkl. Label u. Hülle): *September/Oktober*

Satz und Korrekturen der Printausgabe: *Oktober*

Drucklegung: *Oktober*

Auslieferung der Nr. 22 an Autoren und Abonnenten: *November*

Feierliche Präsentation: *November, ggf. Anfang Dezember*

Eine Vergütung in Form eines Honorars ist für den einmaligen Abdruck nicht möglich. Der Verein erwirbt somit keinerlei Rechte an den eingesandten Gedichten, diese verbleiben bei den Veröffentlichen. Jede/r Autor/in erhält ein Freiemplar zugesandt und bekommt darüber hinaus die Möglichkeit, mit Autorenrabatt weitere Exemplare zu kaufen. Das gilt gleichfalls auch für die beabsichtigte Hörbuchfassung. Auch hier erhält jede/r Autor/in ein Freiemplar und die Möglichkeit zum vergünstigten Erwerb.

Aufgrund der Freiemplare von Heft und Hörbuch, die jede/r Autor/in bei einer Veröffentlichung bekommt, ist der zusätzliche Erwerb in seiner Anzahl als übersichtlich einzuschätzen und wurde dementsprechend in den Finanzierungsplan eingestellt.

Alle bisherigen Text/Hörbuch-Projekte (2010, 2013, 2014) konnten – mit Ausnahme der von der Stadt Leipzig geförderten „Gedichte von Welt“ – nur auf der Basis von Geld- und Sachspenden realisiert werden; dieses ist immer ein vages Unterfangen. Deshalb erhoffen wir uns diesmal eine Landesförderung für dieses nennenswerte Vorhaben.

Ralph Grüneberger, Vorsitzender der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

Leipzig, im Februar 2016

Anlage

Kurz-Vitae potentieller Beiträger/innen (Stand Febr. 2016)